

Was mit der Dach- und Fassadenbegrünung beginnt, hört mit dem Schutz von Ostbucht und Kreuzbergl nicht auf. Es geht mehr denn je um einen **Ausgleich der Interessen** an einer intakten Natur und an unserer freien Beweglichkeit. Dabei werden nicht nur der Umwelt- und Klimaschutz neu definiert sondern auch die individuelle Mobilität und Verkehrspolitik. Wie bei Arbeit und Wirtschaft **geht es hier nicht um ein Entweder-oder sondern das Sowohl-als-auch**. Deshalb unterstützen wir einerseits ganz klar die Weiterentwicklung Klagenfurts zum Alpen-Adria-Verkehrsknotenpunkt.

Andererseits bestehen wir dabei **auf die „sanfte Tour“**. Und zwar je mehr, umso näher uns der Verkehr kommt. Das heißt: Die nationale und internationale Anbindung von Klagenfurt ist für die Landeshauptstadt von Kärnten essentiell. Doch die **Verträglichkeit des Verkehrs** in Klagenfurt ist für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt essentiell. Darum werden wir unsere bereits begonnenen Konzepte vor allem auf drei Schienen fortsetzen. Erstens wird die **Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel** noch attraktiver werden. Das gilt sowohl für die Fahrzeiten der Busse als auch ihre Umstellung auf klimaneutrale Antriebsformen. Parallel dazu wollen wir **das Fahrradwegnetz in der Stadt** weiter verdichten. Jedes neue Nebeneinander braucht eine Gewöhnungsphase. Doch die bisherigen Erfahrungen zeigen: Wir sind damit auf dem richtigen Weg. Speziell die Corona-Krise hat geradezu einen **Turbo fürs Umsatteln aufs Rad** bewirkt. Es wäre aus verkehrs-, umwelt- und gesundheitspolitischen Gründen falsch, nicht alles dafür zu tun, dass dieses Umsatteln nachhaltig ist. Und was zwischen Auto- und Radfahrern nach einem kurzen Lernprozess funktioniert, klappt auch um eine zusätzliche Dimension erweitert hervorragend – die Fußgänger. Die bisherigen **Erfahrungen mit Begegnungszonen** sind jedenfalls so gut, dass wir sie ausbauen wollen.

Doch neben dieser Konzentration auf den sanften Verkehr für die smarte City darf der Natur-, Umwelt- und Klimaschutz nicht zu kurz kommen. Deshalb ist die **Sicherung des Grün- und Erholungsraumes** in Klagenfurt eines unserer wichtigsten Anliegen. Die Wetterkapriolen der jüngsten Jahre haben uns aber nachdrücklich gezeigt, welche Gewalt von der Natur ausgehen kann. Die Folgen der extremen Regenfälle und Sturmböen reichen von Vermurungen bis zu Überflutungen. **Der Hochwasserschutz an der Sattnitz** ist ein Beispiel dafür, wie Klagenfurt als Landeshauptstadt sich vor solchen Katastrophenfällen schützt. Denn die Urbanisierung gefährdet nur die Natur, aber sie schützt uns nicht vor ihr. Wir in Klagenfurt bringen Stadt und Land ins Gleichgewicht.